

Hält Gott sein Versprechen?

Predigt zur Taufe Jesu (Lk 3,15-22)

Was für ein bewegende Szene. Bevor Jesus an die Öffentlichkeit geht, ist er zur Taufe am Jordan. Beim Beten öffnet sich der Himmel, und Gott spricht ihn an. Was für ein bewegender Zuspruch: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden“. Das ist das Startsignal. Nach diesem himmlischen Kontakt macht sich Jesus auf den Weg, und die Geschichte seines Wirkens unter den Menschen beginnt.

Was wird das wohl für eine Geschichte? Wie ergeht es einem „geliebten Sohn“, auf den Gott mit Wohlgefallen schaut?

Jesu Geschichte ist kein Märchen mit happy end. Schnell wird deutlich: Der „geliebte Sohn“ wird alles andere als auf Rosen gebettet. Noch in der Wüste erlebt Jesus die Krise der Versuchung. Er wird provoziert, seine Macht auszuspüren – und muss klarstellen, woran er sich hält. Dann kommt Jesus nach Galiläa: Er macht sich durch seine Lehre einen Namen. Die Leute fliegen auf ihn. Doch gerade in seinem Heimatort bringt er die Zuhörer so zur Weißglut, dass sie ihn vom Berg stürzen wollen. Seine eigene Familie hält ihn für verrückt. Den Priestern und Frommen ist vieles anrühlich, wie er fromme Traditionen bricht, mit welchen Leuten er sich abgibt und Feste feiert.

Sie kennen die Geschichte Jesu: Am Ende geht der „geliebte Sohn Gottes“ den Weg zum Kreuz. Er stirbt einen lieblosen Tod.

Hat Gott es sich inzwischen anders überlegt? Hat er seinen „geliebten Sohn“ fallen gelassen?

Nein, sagt die Schrift. Sie bezeugt einen geliebten Sohn Gottes, der es sich nicht leicht gemacht hat. Gerade er ist an den menschlichen Abgründen nicht vorbeigegangen, sondern hat sich den schmerzhaften Seiten des Lebens gestellt. Konsequenter bis zum Ende ist dieser geliebte Sohn für seinen Traum, wie Gott sich eine menschliche Welt vorstellt eingetreten. Und in seiner Auferstehung hat Gott seinen verworfenen geliebten Sohn rehabilitiert und sich zu ihm bekannt.

An dieser Geschichte haben schon die ersten Christinnen und Christen festgehalten, wenn ihnen ein rauer Wind entgegenschlug. Das zeigt Paulus in seinem Brief an die Römer. Paulus ist überzeugt, dass der Herr im Himmel das letzte Wort haben wird. Er fragt: „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ Und Paulus ist sich sicher, dass für ihn und seine Zuhörer das Gleiche gilt wie für Gottes geliebten Sohn: „Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Vielleicht kann so ein fester Anker im Himmel auch heute noch Halt geben, wenn über einer Lebensgeschichte ein Sturm aufzieht.

Die Anregung zur Predigt verdanke ich Hildegard Scherer

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Am Sonntag nach Dreikönig feiert die Kirche immer den Tag der Taufe Jesu. Dieser Tag ist auch eine Erinnerung an unsere eigene Taufe. Das Wort Taufe kommt vom deutschen „Tiefe“. Ich glaube, wir würden nicht regelmäßig Gottesdienst feiern, wenn wir nicht die Hoffnung hätten, dass unser Glaube durch das Hinhören auf das Wort Gottes und das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes an Tiefe gewinnt.

Fürbitten

Heute am Tag der Taufe Jesu feiern wir Christen, dass wir in unserer Taufe eingetaucht wurden in den Lebensstil Jesu. Gott wir bitten dich:

Wir beten um eine Kirche, die dem Evangelium folgt. Dass viele Getaufte Einsicht und Kraft finden zu einem glaubwürdigen Leben aus ihrem Glauben heraus

Wir beten für alle, die zu unserer Gemeinde gehören, für die Kinder, die in diesem Jahr getauft werden und für unsere Kommunionkinder. Dass sie den Glauben in ihrem Leben als Geschenk erfahren dürfen

Wir beten für alle, die von unserer Kirche enttäuscht sind und ihr den Rücken kehren. Dass sie nicht pauschal aburteilen, sondern auch das Gute sehen, das im Namen der Kirche geschieht

Wir beten für unsere Verstorbenen. Heute denken wir an.....Dass ihre Hoffnungen bei dir erfüllt werden